

die oberen Verwaltungsbehörden haben sich unter der national-liberalen Aera um das untergehende Handwerk nicht mehr bekümmert, und Herr Miquel sprach sogar das Wort gelassen aus: Der Preussische Staat hat für den Handwerkerstand so gut wie gar nichts gethan! Das Rundschreiben des Ministers Maybach leidet an dem Fehler, daß es zehn Jahre zu spät kommt; vor zehn Jahren hätte der Erlaß noch nützen, nämlich die Auflösung und den Abbruch vieler Zünfte, die Vertheilung ihres Vermögens, das Verschwinden der Zunft Häuser, Herbergen u. s. w. verhindern können. Wenn der Minister die Hoffnung ausspricht, daß auch ohne Abänderung der Gewerbeordnung, eine Wiederbelebung des Innungswesens zu ermöglichen sei, so wird er sich von seinem Irrthum inzwischen überzeugt haben. In Lennep versuchten sämtliche Handwerksmeister der Stadt zu Einer Innung zusammenzutreten, aber die Düsseldorfer Regierung war nicht in der Lage, das eingereichte Statut zu bestätigen, gab es vielmehr mit dem Bescheide zurück, daß nach § 97 der Gewerbeordnung nur Personen zu einer Innung zusammen-treten dürfen, welche das gleiche oder doch verwandte Gewerbe betreiben, und daß nach § 84 es unstatthaft sei, von jedem aufzunehmenden Mitglied eine Meisterprüfung zu verlangen, ohne zu Gunsten Derer eine Ausnahme zu machen, welche das Gewerbe seit einem Jahre selbständig ausüben. — Mit der Gewerbeordnung kann das Handwerk eben nichts anfangen. Daher lehnte auch der im August 1879 zu Bremen versammelte „Delegirteitag selbständiger Handwerker“ die Neubildung von Innungen einstweilen ab, und forderte zunächst eine Revision der Gewerbegesetzgebung; worauf die „liberale“ Presse natürlich wieder in hellen Zorn gerieth und die Handwerker anklagte, daß sie „unter den Hilfstruppen der politischen Reaction marschiren“.

Die Beglückungsversuche von Miquel und Consorten haben keinen andern Zweck, als die politische Heeresfolge der Handwerker aufrecht zu erhalten, die endlich ausbrechende Bewegung, welche auf Beschränkung der Gewerbefreiheit und auf Wiederherstellung fester Genossenschaftsverbände gerichtet ist, abzuleiten und für das Kapital möglichst unschädlich zu machen. Die Bourgeoisie merkt, daß das „Stimmvieh“ im Abschwanken begriffen ist, und bietet nun Alles auf, um es zurückzuhalten.